

Anmeldung

Teilnahmebeitrag pro Person
60,00 € für die Veranstaltungsreihe bei vorheriger Anmeldung und Zahlung
20,00 € je Veranstaltung an der Abendkasse / 10,00 € für Studierende

Im Eintrittspreis ist ein kleiner Snack enthalten. Getränke können erworben werden.

Anmeldung gesamte Veranstaltungsreihe:

- Ich melde mich für die gesamte Veranstaltungsreihe an und überweise den Teilnahmebeitrag von 60,00 € spätestens bis zum 15. Oktober 2013 unter dem Stichwort „Holzbau“ sowie der Angabe des Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH:
Kto.-Nr. 631 399 301, BLZ 200 400 00, Commerzbank Hamburg.
Die Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

Anmeldung Einzelveranstaltungen:

Ich melde mich für folgende Einzelveranstaltungen an (begrenzte Anzahl der Plätze):

- Veranstaltung 1 / 23.10.2013
 Veranstaltung 2 / 27.11.2013
 Veranstaltung 3 / 22.01.2014
 Veranstaltung 4 / 19.03.2014

Die Anmeldung sichert die Teilnahme und verkürzt die Wartezeiten an der Abendkasse. Sie ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt.

- Die Teilnahmegebühr von 20,00 € je Termin entrichte ich am Veranstaltungsabend.
 Ich bin Student und entrichte die ermäßigte Teilnahmegebühr von 10,00 € je Termin gegen Vorlage eines Nachweises am Veranstaltungsabend.

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040_380384_29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Email

Datum, Unterschrift

Das Hamburger Holzbauforum

Höher, schneller, weiter – Holzbau auf der Überholspur

Das Holzbauforum geht mit seiner Veranstaltungsreihe sportlich ins dritte Jahr: „Dabei sein ist alles“ war gestern. Keiner der etablierten Baustoffe erfährt eine derzeit so rasante Entwicklung wie das Holz. „Höher, schneller, weiter!“ ist der neue Geist in der Branche. Binnen weniger Jahre schossen Holzbauperle in die Höhe, mit zuletzt 9 Stockwerken in London und Mailand – in naher Zukunft wird es 20 oder gar 30 Stockwerke geben. Dies ist technisch schon jetzt möglich.

Das urbane Bauen orientiert sich stärker denn je an der Geschwindigkeit auf der Baustelle. Zeit ist Geld. Während Stahlbetonbaustellen im Winter schwächeln, erfreut sich der Holzbau dank der intelligenten Vorfertigung der zweiten Luft! Holzelemente können auch bei Minustemperaturen montiert werden.

Mit neuen Holzbauprodukten und Verbindungstechniken reagiert der moderne Holzbau auf die gewachsenen Ansprüche, Computertechnologie und wissenschaftliche Erkenntnisse insbesondere im Brand- und Schallschutz stoßen die Tür für die Möglichkeiten für das Bauen mit Holz weit auf.

Denn mit Gebäuden in Holzbauweise lassen sich zwei wichtige Aspekte modernen Bauens verbinden: Zum einen reduziert die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz den Energiebedarf für Herstellung, Transport, Montage und Entsorgung von Baukomponenten. Daher spielt die Verwendung des Baustoffes Holz unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Zum anderen kann der Einsatz vorgefertigter und hoch wärmegeämmter Bauteile die Bauzeiten bei hoher Qualität deutlich senken.

Dabei erweist sich als wichtigster Vorteil der einfach zu bewältigende Transport relativ leichter, weitgehend vorgefertigter Wände, Decken und Dächer. Bauteile aus Holz können mit einfachem Gerät auch in unzugängliche Bereiche bewegt werden. Die Schnelligkeit, mit der sie sich montieren lassen, stellt einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen Bauweisen dar. Kurze Bauzeiten und damit eine geringstmögliche Störung im Stadtgefüge waren schon immer ein Faktor, der beim Bauen in der Enge der Stadt eine besondere Rolle spielte.

Das Holzbau-Forum möchte Architekten, Fachplaner wie auch interessierte Baufachleute, Holzbaubetriebe, Institutionen und Bauherren an das Thema „Holzbau im städtischen Kontext“ heranführen und über die Vorteile für die damit verbundenen Bauaufgaben informieren. Die Veranstaltungsreihe soll den Dialog fördern und ein Netzwerk der Beteiligten entstehen lassen.

Änderungen des Programms oder der Termine aller Veranstaltungen vorbehalten!

Partner

Sponsoren:

Die gesamte Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch:



Unterstützer:

Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe durch das Impulsprogramm der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg.



Veranstalter:

Die Fachberater vom Holzbauzentrum Schleswig-Holstein, die Experten für nachhaltiges Bauen der ZEBAU GmbH, Dipl.-Ing. Martin Mohrmann vom Informationsdienst Holz / Informationsverein Holz e.V. und der Tragwerksplaner Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff laden im Winterhalbjahr 2013/14 ein zu einer Vortagsreihe ausgewiesener Kompetenzträger aus der Planung und der Ausführung des Holzbaus.



INFORMATIONSDIENST HOLZ



Kontakt:
ZEBAU GmbH -
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg
info@zebau.de - www.zebau.de

HOLZ BAUFORUM

2 · 0 · 1 · 3
2 · 0 · 1 · 4





Quelle: Knippers Helbig



Quelle: Karakusevic Carson



Quelle: Sieveke GmbH



WEITER! (weit)spannende Tragwerke in Holz!

23. Oktober 2013, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Brücken, Hallen und Dächer gehören zu den Standardbauaufgaben in der Stadt. Brücken verbinden Menschen, Menschen kommen unter großen Dächern zusammen. Weit spannde Tragwerke sind oft bedeutungsschwangere Unikate. Dabei beeindruckt besonders, wenn Holz als tragendes Material technik- und stilsicher verwendet wird. Die modernen Verbindungstechniken ermöglichen die Herstellung von Holztragwerken mit bis zu weit über einhundert Meter Spannweite.

**Thorsten Helbig | Knippers Helbig (Stuttgart / New York):
Leicht und Schwer - vom Bauen mit Holz**

Das Team von Knippers Helbig versucht in vielen ihrer Projekte das Potential von bewährten und auch neuen Materialien auszuloten: von formaktiven, operablen Lamellenfassaden aus glasfaserverstärkten Kunststoff über parametrisch generierte Flughafenterminals aus Stahl bis hin zu robusten, skulpturalen Holzbrücken. So wurden von den Büros in Stuttgart und New York u.a. die Konstruktionen für das freigeformte Dach der myzeil in Frankfurt, des Weltstadthauses von P&C in Köln und dem Flughafen in Shenzhen / China entwickelt. Der Tragwerksplaner Thorsten Helbig berichtet über die von Knippers Helbig entwickelten Sonderkonstruktionen in Holz und über ein aktuelles Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem neuartigen Holzbrückentypus.

**Johannes Lederbauer | WIEHAG GmbH (Althaus, Österreich):
Weit gespannte Tragwerke – die Stärke des modernen Ingenieurholzbaus**

In den Jahren 1848/1849 wurde in Österreich eine Bauzimmerei gegründet, die sich in den letzten 160 Jahren zu einem der umsatzstärksten Holzbau-Unternehmen Europas entwickelt hat. Als einer der führenden Brettstichholzersteller hat die Firma WIEHAG AG eine außergewöhnliche Expertise in der Herstellung weit gespannter Holzdächer entwickelt. Johannes Lederbauer ist Holzbau-Meister und verantwortlich für Vertrieb der Ingenieurholzbauweise in Österreich. Er berichtet nicht nur über spannende, sondern vor allem über sehr weit spannde Holzbauprojekte.



Quelle: WIEHAG GmbH



Quelle: Spine Architects



Quelle: ARCHPLAN GmbH / Jörg Lange



Quelle: Knippers Helbig

HÖHER! Bauen bis in die Wolken!

27. November 2013, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Die Nachrichten kommen scheinbar in schöner Regelmäßigkeit: Kaum ein Monat vergeht, ohne dass nicht ein neues Holzgebäude in die Planung geht, das neue Höhenrekorde verspricht: 20 Geschosse in London, 30 in Vancouver, ebenso hohe Vorhaben in Wien und Melbourne! Der bereits gebaute süddeutsche Life Cycle Tower kann technisch in gleicher Bauweise ebenfalls ganz locker die Hochhausgrenze knacken. Zeigt der urbane Holzbau der Zukunft nach oben?

**Stefan Mannewitz | Karakusevic Carson Architects (London, UK):
London – das Holz wächst in den Himmel**

London als eine der dynamischsten Städte im europäischen Raum bleibt die Austragungstätte für den Wettlauf der größten und höchsten urbanen Holzbauten. Hier hat der urbane Holzbau ganz andere Dimensionen: Einige ambitionierte Architekturbüros sprechen mit Investoren, Versicherungen und Banken und ebnen den Weg in die städtische Zukunft mit Holz. Nachdem im letzten Jahr das Londoner Büro dRMM zur Visite ins Hamburger Holzbauforum kam, sind es nun die Architekten Karakusevic Carlson, die sich die Ehre geben. Stefan Mannewitz berichtet über die durchgeführten Bauvorhaben in Holz und den Stand der aktuellen Projekte.

**Neil Winstanley | Spine Architects (Hamburg)
Henning Klattenhoff | Assmann Beraten+Planen (Hamburg):
Mehr Netto vom Brutto – drei Viergeschossler in Brettsperrholz in Hamburg**

Bescheidenheit ist eine der Hamburger Tugenden – Bodenständigkeit eine andere: Der urbane Holzbau wird sich mehrheitlich in den deutschen Großstädten vor allen in einer Geschossigkeit zwischen drei und fünf Etagen abspielen. In Barmbek werden in diesen Tagen drei Viergeschossler bezugsfertig. Die Baugruppe Plan A darf sich einer modernen offenen Architektur erfreuen, die in Brettsperrholz realisiert wurde. Der Architekt und Bauherr Neil Winstanley und der Tragwerksplaner Henning Klattenhoff berichten wie es funktioniert.

SCHNELLER! ... und besser im Team!

22. Januar 2014, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Die Kommunikation zwischen den Planern und den Ausführenden ist das Nadelöhr im modernen Holzbau. Die Vorfertigung und die Menge an Schnittstellen im rasanten Bauablauf erzeugen einen hohen Abstimmungsbedarf. Ein reibungsloser Prozess führt dann zu enormen Zeiteinsparungen und hohen Qualitäten. In der Qualität der Abstimmung und der vollständigen Übergabe von Informationen an definierten Schnittstellen des Bauablaufes liegt der Erfolg des Bauvorhabens.

**Christian Buhr | Zimmerei Sieveke GmbH (Lohne):
Das Zusammenspiel mit dem Holzbauer**

Wer eine kompetente Zimmerei in die Planung einbezieht, kann wertvolle Erfahrung in der Detaillierung und Kostenoptimierung ins Konzept integrieren. Doch wie müssen dann die Planungsabläufe gestaltet werden? Die Firma Sieveke ist eine der größten Zimmereien in Norddeutschland. Sie hat bei vielen Hamburger Bauvorhaben ihre -Qualitäten unter Beweis gestellt. Insbesondere aufwendig vorgefertigte Holzfassadenelemente aus eigener Planung sind eine Spezialität des Hauses. Christian Buhr erläutert anhand von interessanten Bauprojekten die komplexen Planungs- und Bauprozesse. Dabei formuliert er deutliche Anforderungen an Bauherren, Planer und externen Ingenieure.

**Bernd Leuters, ARCHPLAN GmbH (Münster):
Das Zusammenspiel mit den Planern**

Holzbauprojekte verlangen von den Planern, Ingenieuren und Holzbauern eine präzise Abstimmung ihrer Leistungsbereiche. Entscheidend ist, welche Partner mit welchen Kompetenzen das Bauteam bilden. Auch die verschiedenen Bauaufgaben ergeben unterschiedliche Rahmenbedingungen für das Zusammenwirken des Planers und Ausführenden. Bernd Leuters ist ein Geschäftsführer eines interdisziplinär aufgestellten Planungsbüros, indem Architekten sowie Ingenieure ihre Projekte gemeinsam entwickeln. Im Büro Archplan entstehen so u.a. beispielhafte Holzbauprojekte, dessen Planungsprozesse vorgestellt werden.

Änderungen des Programms oder der Termine aller Veranstaltungen vorbehalten!

NACHHALTIG! Die Königsdisziplin des Bauens!

19. März 2014, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Der Begriff Nachhaltigkeit unterliegt der Inflation. Wie können wir Bauschaffende uns positionieren, welche Sorgfalt ist notwendig, damit Nachhaltigkeit nicht zur hohlen Floskel, zur völligen Unverbindlichkeit verkommt? Welchen Beitrag kann der Holzbau dabei leisten? Ist der Holzbau per se nachhaltig und umweltfreundlich? Diese pauschale Aussage stimmt ganz sicher nicht: Aber welche Kriterien können ein Gebäude hinsichtlich seiner Umweltverträglichkeit beschreiben?

**Dr.-Ing. York Ostermeyer
Chalmers University of Technology (Göteborg, Dänemark):
Ökobilanzen und andere Bewertungssysteme – wie ermittelt man die Nachhaltigkeit von Baukonstruktionen?**

Was ist eigentlich eine Ökobilanz? Welche Nachweis- und Berechnungssysteme gibt es, welche Systemgrenzen und Randbedingungen sind notwendig, um eine Vergleichbarkeit herzustellen? Was kann der Planer mit den Ergebnissen anfangen, wie entscheidungsrelevant sind diese im Baualltag? Wie wird bei unseren europäischen Nachbarn bilanziert? York Ostermeyer forscht seit Jahren an Öko-Bilanzierungssystemen für Gebäude. In seinem Vortrag stellt er den aktuellen Erkenntnisstand vor, beschreibt die Bewertungskriterien und Stellschrauben.

**Prof. Ingo Gabriel (Oldenburg):
Nachhaltig, umweltfreundlich und ökologisch – welchen Beitrag leistet der Holzbau im Alltag wirklich?**

Welchen Stellenwert hat das Material Holz für die Lebenszyklus-Betrachtung eines Gebäudes? Welches sind die harten, welches die weichen Faktoren? Wie definieren wir Systemgrenzen? Was muss ehrlicherweise alles bilanziert werden? Welche Kompensationsmöglichkeiten sind vorhanden? Ingo Gabriel riskiert seit 30 Jahren den Blick über den Tellerrand. Anhand seiner ungewöhnlichen Betrachtungsweisen und vielen (Zahlen-)Beispielen ergeben sich ganz verblüffende und hoffnungsvolle Perspektiven.